

SwissSkills: «Ich durfte extra als Training eine Übungsanlage bauen»

Von Jana Cucchia

43 junge Berufsleute aus dem Kanton Thurgau haben sich für die SwissSkills 2018 in Bern qualifiziert. Dort erwarten sie Konkurrenten, Juroren und ein ungewohntes Arbeitsumfeld. Sie müssen aber alles geben, wenn sie gewinnen möchten.

Region Arbeitet er im Alltag hauptsächlich in der Werkstatt in Aadorf, bereitet er sich jetzt gemeinsam mit seinem Lehrmeister auf ein Abenteuer in Bern vor. Der Simacher Jonathan Frei, der als Kältesystemmonteur bei der Heim Heizsysteme AG arbeitet, nimmt an den SwissSkills in Bern teil. Dort muss er das Gelernte vor einer Jury unter Beweis stellen. «An den SwissSkills werde ich eine Anlage vervollständigen und in Betrieb nehmen müssen. Das Werkzeug dazu muss ich selber mitnehmen, das Zubehör aber bekomme ich vor Ort», erzählt Jonathan Frei.

Gute Vorbereitung ist wichtig

Vor zwei Monaten hat sich Jonathan Frei für die SwissSkills angemeldet. In der täglichen Arbeit konzentrierte er sich momentan darauf, etwas so schnell wie möglich, aber dennoch präzise zu machen. Sein Arbeitgeber unterstützt ihn ebenfalls bei den Vorbereitungen. «Mein Lehrmeister und ich haben ein Budget bekommen, mit dem wir gemeinsam eine Übungsanlage bauen können», erzählt Frei. Seine 11 Konkurrenten kenne er fast alle. «Weil es in der Schweiz nur zwei Kältesystemmonteur-Klassen gibt, habe ich mindestens alle schon einmal gesehen.» Die Chance zu gewinnen, rechnet sich Frei hoch aus.



Jonathan Frei ist Kältesystemmonteur und übt für die SwissSkills in Bern. jac

«Ich erhoffe mir natürlich den ersten Platz. Aber ich wäre auch mit einem zweiten oder dritten Platz zufrieden», sagt er. Der Beruf als Kältesystemmonteur würde er jedem empfehlen, der Freude an Mathematik und an logischem Denken hat. «Bei einer Anlage hängt alles voneinander ab. Gerade bei Problemstellungen muss man Zusammenhänge erkennen», erklärt er. Ganz einfach sei der Beruf nicht, darum sucht auch sein Lehrbetrieb immer noch Lernende für das nächste Jahr. An die SwissSkills wird er von seiner Familie, von Freunden und dem Lehrmeister begleitet.

Berufsdemonstration

Im Rahmen der Berufsmeisterschaften werden zusätzlich 60 Berufsvorgestellt. Am Sonntag, wenn

die Wettkämpfe vorbei sind, zeigen die Teilnehmer ihre Arbeit. Die SwissSkills 2018 sind damit die grösste Berufsshow der Welt. Erwartet werden über 120'000 Besucherinnen und Besucher.

Eckdaten SwissSkills

Die Berufsmeisterschaften in den Sparten Handwerk, Industrie und Dienstleistung, finden vom 12. bis 16. September auf dem Gelände der Bernexpo in Bern statt. 900 junge Berufsleute kämpfen in 75 Meisterschaften um den Schweizermeistertitel. Dazu wird auf einer Fläche von 100'000 Quadratmetern eine riesige temporäre Fabrik aufgebaut. Zwei weitere Kandidaten aus der Region sind Ramona Odermatt aus Fischingen und Noah Keller aus Märwil.

Ramona Odermatt



Floristin EFZ Egli Grün AG jac

«Schon als Kind war ich kreativ und habe gerne gebastelt. Mir gefällt, dass die Materialien, mit denen ich arbeite, von Jahreszeit zu Jahreszeit wechseln. Letzten Herbst hat mich meine Ausbilderin ermutigt, mich für die SwissSkills anzumelden. Vorbereiten kann ich mich nur begrenzt. Ich weiss das Thema und die Zeit der vier Aufgaben. Gefässe, Materialien und Werkstoffe werde ich erst vor Ort erfahren. Symmetrische Arbeiten fallen mir relativ leicht und ich hoffe, dass ich davon profitieren kann. Mein Ziel ist das Finale am Samstag zu erreichen. Ich werde auf jeden Fall mein Bestes geben.»

Blick oder 20 Minuten?
20 Minuten

Strand oder Berge?
Berge

Schokolade oder Gummibärli?
Schoggi

Noah Keller



Sanitärinstallateur EFZ Gebäudetechnik Bründler GmbH jac

«Eigentlich hätte ich schon vor einem Jahr an den SwissSkills teilnehmen können. Aus privaten Gründen musste ich jedoch absagen. Als die Organisatoren mich dieses Jahr kontaktierten, wollte ich meine zweite Chance nutzen. Ich schloss meine Lehre mit der Note 5 ab und darum konnte ich mich qualifizieren. Was mich in Bern erwartet, weiss ich noch nicht. Aber die tägliche Arbeit bereitet mich optimal auf den Wettkampf vor. Ich mag den Beruf als Sanitärinstallateur, weil er vielseitig ist, ich viele Weiterbildungsmöglichkeiten habe und weil der Beruf an Wichtigkeit gewinnen wird. Es kann nicht nur Bürojobs geben.»

Rahmschnitzel oder Pizza?
Rahmschnitzel

Fussball oder Eishockey?
Eishockey

Staubsaugen oder Wäsche?
Staubsaugen

Neues Wasserreservoir

Die Schaufeln wurden in den Dreck gesteckt: Letzten Freitag fand der Spatenstich für das neue Wasserreservoir Michelsegg statt.

Tobel-Tägerschen An der Zufahrtstrasse zum Weiler Michelsegg entsteht ein neues Wasserreservoir. Grund für den Bedarf sind Hochrechnungen, wonach bis im Jahr 2045 ein Anstieg der Einwohnerzahlen von aktuellen 1594 (Stand) bis zu 2000 erwartet wird. Aufgrund der Planungsgrundlagen und der durchgeführten Berechnungen sowie Dimensionierungen ist für den Neubau der Reservoirs Michelsegg eine Anlage von total 700m³ Inhalt zu erstellen. Vom Reservoirinhalt sind 600m³ als Brauchreserve und 100m³ als Löschreserve zu planen und sicherzustellen. Der max. Wasserspiegel liegt auf einer Höhe von

615 m.ü.M. Für die Wasserkammern ist ein rechteckiger Grundriss von 14.35m Länge und 13.30m Breite erforderlich. Es werden zwei identische Behälter von je 350m³ Inhalt integriert. Die Wassertiefe beträgt im Mittel ca. 4.20m. Das vorgesezte zweistöckige Schieberhaus ist im Grundriss 6.00 x 4.25m gross. Es beinhaltet die hydraulischen und technischen Einrichtungen. pd/jac



Wasserreservoir Michelsegg z.Vg

Schützenhaus muss weichen

Das Alte weicht dem Neuen. Wo in Guntershausen einst das Schützenhaus stand, findet man heute ein neues Mehrfamilienhaus für fünf Familien.

Guntershausen Das in den Jahren 1929/30 erstellte Schützenhaus, das der Schützengesellschaft Guntershausen/Maischhausen bis 1991 zur Ausübung des Schiesssportes gedient hatte, fiel während Jahren in einen Dornröschenschlaf. Für symbolisch einen Franken wurde das Haus nun von einem Zürcher erworben. Der Käufer liess vor gut zwei Jahren die Asbesthülle sachgerecht entsorgen und verwendete die Materialien, so die Balken der Holzkonstruktion und Ziegel, an seinem neuen Zweitsitz in Ungarn. Auf dem Grundstück der ehemaligen Schiessanlage, an der Pfisterwiess-



Das alte Schützenhaus z.Vg



Das neue Mehrfamilienhaus z.Vg

trasse 9, ist nun nach anderthalbjähriger Bauzeit ein Mehrfamilienhaus mit zwei 3,5- und zwei 4,5-Zimmerwohnungen sowie eine Attika-Wohnung entstanden, die allesamt vermietet sind. Dazu kommen zwölf Tiefgaragenparkplätze. Für einen schönen Übergang in die Landwirtschaftszone wurden die Lindenbäume ersetzt, eine Fläche mit Naturwiese eingerichtet und es wurden zwölf Halbstamm-Obstbäume gepflanzt. An das ehemalige Schützenhaus aus dem Jahr 1930 erinnert trotzdem nicht mehr viel, es sei denn ein schlichtes Denkmal mit einer Aufschrift. Mit diesem künstlerischen Schmuck am Bau hofft Architekt Marco Heider, dass mit dem selbst erschaffenen Kunstwerk die dörfliche Geschichte bei der Bevölkerung nicht ganz in Vergessenheit gerät. kuli



Raffael Eigenmann, Leiter Anlagekundenberatung

Direktwahl: 071 913 55 22 | E-Mail: raffael.eigenmann@raiffeisen.ch

Für Ihr Anlagevermögen
Vertrauen gut angelegt.

RAIFFEISEN
Ihre Bank in Wil